



**Pressemitteilung der ordentlichen Gemeindeversammlung
vom Dienstag, 03.06.2025, 20.00 – 21.20 Uhr im Gemeindesaal Meinisberg**
(Anwesende Stimmberechtigte: 59 von 1'007 Stimmberechtigten = 5.85%)

Die Gemeindeversammlung hat:

- die Jahresrechnung 2024 mit grossem Mehr genehmigt. Der Gesamthaushalt schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 149'054.79 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 26'480.00. Die Besserstellung gegenüber dem Budget 2024 beträgt CHF 175'534.79. Höhere Steuereinnahmen und tieferer Aufwände in den Bereichen Schule und Umwelt & Raumordnung sind die Hauptgründe für den erfreulichen Abschluss. Da die Gemeinde viel mehr investiert als abgeschrieben hat, wurde der Überschuss den Reserven zugewiesen und der Allgemeine Haushalt schliesst deshalb mit einer schwarzen Null ab.

Jahresrechnung 2024

➤ Aufwand Gesamthaushalt	CHF	6'199'513.14
➤ Ertrag Gesamthaushalt	CHF	6'348'567.93
➤ Ertragsüberschuss Gesamthaushalt	CHF	149'054.79
➤ Nettoinvestitionen	CHF	2'828'747.85
➤ Steueranlage		1.95

- mit grossem Mehr einen Verpflichtungskredit in Höhe von CHF 550'000.00 für den Neubau einer Trinkwasser-Verbindungsleitung zwischen Safnern und Meinisberg genehmigt.

Das Projekt basiert auf der Generellen Wasserversorgungsplanung (GWP) „Meinisberg – Safnern“ und sieht den Bau dieser Verbindungsleitung zwischen den beiden kommunalen Wasserversorgungen vor. Ergänzt wird die Leitung durch einen Mess- und Übergabeschacht, welcher eine genaue Überwachung und Steuerung des Wasserflusses ermöglicht.

Mit dem geplanten Leitungsbau verfolgt die Einwohnergemeinde Meinisberg das Ziel, die Versorgungssicherheit für die Bevölkerung langfristig zu gewährleisten. Hintergrund dieser Massnahme ist, dass die bisherige Grundwasserversorgung Steimern, die aktuell als zweites Standbein der Wasserversorgung dient, mittelfristig wegfallen wird. Grund dafür ist der bevorstehende Ablauf der entsprechenden Konzession.

Die neue Verbindung zur Wasserversorgung Safnern stellt eine zukunftsorientierte Lösung dar, mit der Meinisberg auch in aussergewöhnlichen Situationen – wie Trockenperioden oder technischen Störungen – eine stabile und qualitativ hochwertige Trinkwasserversorgung sicherstellen kann.

- entschieden, auf den Verkauf der Liegenschaft «alte Pinte» am Bielweg zu verzichten. Das Gebäude steht seit längerer Zeit leer und befindet sich in einem zunehmend schlechten baulichen Zustand. Lediglich der Werkhof nutzt einzelne Räume noch zur Lagerung von Materialien; eine weitere Nutzung findet derzeit nicht statt.

Angesichts des Leerstands und des fortschreitenden Verfalls hatte der Gemeinderat geprüft, ob ein Verkauf der Liegenschaft eine sinnvolle Option darstellen könnte. Die Stimmberechtigten haben nun jedoch an der Gemeindeversammlung klar entschieden, dass keine Verkaufsverhandlungen aufgenommen werden sollen. Damit bleibt die «alte Pinte» weiterhin im Besitz der Gemeinde.